Mann in Gesellschaft von Venus, Ceres und Bacchus (1596)

Theodor de Bry (1528-1598)

Theodor de Bry war ein Goldschmied, Kupferstecher und Verleger aus dem Hochstift Lüttich. Sein „*Stamm und Wappenbüchlein*“ »*Emblemata secularia mira et jucunda ...: Weltliche, lustige newe Kunststück der jetzigen Welt lauff fürbildende; mit artlichen Lateinischen, Teutschen, Frantzösischen vnd Niderländischen Carminibus vnd Reimen gezieret; fast dienlich zu einem zierlichen Stamm vnd Wappenbuch, Francfortum 1596*« enthält eine Vielzahl allegorischer und satirischer Embleme. Diese bestehen aber auf der Seite, auf der sie zwischen Leerseiten für handschriftliche Eintragungen im Stamm- und Wappenbuch eingefügt sind, nur aus dem Bild und einer unter diesem angebrachten lateinischen Inschrift. So können die Embleme oft als eine Art Rätsel betrachtet werden und zu unterschiedlichen Eintragungen anregen, die ins Stammbuch geschrieben werden können.



Mann in Gesellschaft von Venus, Ceres und Bacchus
V VENTER VBI INTVMVIT, SIMVL INTVMVERE VERENDA
In: Emblemata secularia mira et jucunda ...:
Johann Theodor de Bry (1561-1623) 1596
pd – gemeinfrei

Die üblicherweise als erklärender Kommentar bei einem Emblem unterhalb des Bildes angebrachte Unterschrift (Subscriptio), meist ein lateinisches Distichon (wird hier nicht wiedergegeben wird), kann auf einer eigenen Textseite vom Leser nachgeschlagen werden, auf der auch die deutsche Erklärung steht.

VIII.
VENUS, CERES & BACCHUS.

VENTER VBI INTVMIT, SIMVL INTVMERE VERENDA

„Venus/ Ceres und Bacchus.
Ohn Wein und Brot
Leidt Venus Noth.“
(Erklärung)

Autor: Gert Egle/www.teachsam.de – Dieses Werk ist lizenziert unter einer Creative Commons Namensnennung - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International license., CC-BY- SA - OER Logo © 2012 Jonathas Mello, used under a Creative Commons license BY-ND

Ins Stammbuch geschrieben

Mann in Gesellschaft von Venus, Ceres und Bacchus (1596)

Theodor de Bry (1528-1598)

Dieses Emblem ist eine Illustration eines Buches, das als Stamm- oder Emblembuch in der der frühen Neuzeit verwendet werden konnte. Solche Formate sind schon seit der Reformation bekannt und dienen oft als frühneuzeitliche Freundschafts- und Erinnerungsbücher, in denen „weise“ Ratschläge von Professoren, Lehrern, Meistern am Ende der Schul- , Studien- oder Dienstzeit auf Wunsch seines Besitzers eingetragen werden konnten. Es diente vor allem zur Repräsentation und Selbststilisierung seines Besitzers, aber auch zur Erinnerung an besondere Momente, Begegnungen und Reisen.



Mann in Gesellschaft von Venus, Ceres und Bacchus
V VENTER VBI INTVMVIT, SIMVL INTVMVERE VERENDA
In: Emblemata secularia mira et jucunda ...:
Johann Theodor de Bry (1561-1623) 1596
pd – gemeinfrei

Arbeitsanregungen

1. Beschreiben Sie das Bild des Emblems.
2. Worin sehen Sie seine sinnbildliche Bedeutung? Inwiefern spiegelt sich darin das Geschlechterverhältnis der Zeit?
3. Produktive Textarbeit: *Schreiben Sie* einem fiktiven Adressaten (es kann auch eine bekannte Person der Zeitgeschichte sein) *ins Stammbuch*, was Sie von dem in der Darstellung zum Ausdruck kommenden Geschlechterverhältnis halten.

Autor: Gert Egle/www.teachsam.de – Dieses Werk ist lizenziert unter einer
Creative Commons Namensnennung - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International license., CC-BY- SA
- OER Logo © 2012 Jonathas Mello, used under a Creative Commons license BY-ND